



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

—
Jahresbericht 2025



INHALT

GRUSSWORT	3
DAS JAHR 2025 IN BILDERN UND ZAHLEN	4
IM FOKUS	6
PÄRKELANDSCHAFT	7
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	9
ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	10
KOOPERATIONEN	12
ÜBERSICHTSKARTE DER SCHWEIZER PÄRKE	14
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
NATUR & LANDSCHAFT	17
BILDUNG	18
TOURISMUS	19
GEOINFORMATION	20
PRODUKTELABEL	21
ORGANISATION	22
FINANZEN	24
IMPRESSUM	28

Titelbild: Naturwald Crap Alv Ervedi im Parc Ela © Lorenz Andreas Fischer/lorenzfisher.photo

WERTE DER SCHWEIZER PÄRKE

Die Schweizer Pärke engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Regionen im Einklang mit der Natur und den Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Werte werden von allen Schweizer Pärken und deren Partnerunternehmen geteilt. Sie führen auch durch diesen Jahresbericht.



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.



Wir lernen voneinander.



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Auch 2025 hat sich das Netzwerk Schweizer Pärke stark engagiert, damit die Pärke von nationaler Bedeutung ihren Auftrag zu Gunsten der Nachhaltigkeit in ihren Regionen erfüllen können. Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Überblick über unsere Aktivitäten. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Chères lectrices, chers lecteurs,

En 2025, le Réseau des parcs suisses s'est fortement engagé pour que les parcs d'importance nationale puissent continuer leurs missions en faveur de la durabilité dans leurs régions. Vous trouverez un aperçu de nos différentes activités dans les pages qui suivent. Nous vous souhaitons une très bonne lecture.

Care lettrici e cari lettori,

Nel 2025, la Rete dei parchi svizzeri si è impegnata intensamente affinché i parchi d'importanza nazionale possano continuare a svolgere le loro missioni a favore della sostenibilità nelle loro regioni. Nelle pagine seguenti troverete una panoramica delle nostre diverse attività. Vi auguriamo una piacevole lettura.

Charas lecturas e lecturs

Era durant l'onn 2025 s'ha engaschada la Rait dals parcs svizzers da maniera intensiva per che ils parcs d'impurtanza naziunala possian ademplir lur incumbensa a favur da la persistenza en lur regiuns. Sin las proximas paginas chattais Vus ina survista da nossas activitads. Nus giavischain ina lectura inspiranta.



Stefan Müller-Altermatt

Nationalrat, Präsident Netzwerk Schweizer Pärke
Conseiller national, président du Réseau des parcs suisses
Consigliere nazionale, Presidente della Rete dei parchi svizzeri
Cussegliaer naziunal, president da la Rait dals parcs svizzers

Dominique Weissen Abgottspon

Geschäftsführerin Netzwerk Schweizer Pärke
Directrice du Réseau des parcs suisses
Direttrice della Rete dei parchi svizzeri
Manadra da gestiun da la Rait dals parcs svizzers

DAS JAHR 2025 IN BILDERN



Der Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut hat seine kulinarische Schatzsuche Savurando eingeweiht.



Der Haupt Verlag hat in Zusammenarbeit mit den Journalist:innen von Oecocom ein Buch zu den Schweizer Pärken publiziert.



Freiwilligeneinsatz der Geschäftsstelle des Netzwerks Schweizer Pärke im Naturpark Diemtigtal.



Studienreise einer slowakischen Delegation im Schweizerischen Nationalpark und der UNESCO-Biosphäre Entlebuch im Rahmen des Schweizer Beitrags an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten.



Vernissage des Weissbuch Schweizer Pärke im Bundeshaus in Anwesenheit mehrerer Autor:innen.



Im Rahmen des ERFA Geschäftsführer:innen im Naturpark Thal im November wurde das Projekt «Wisent-Thal» besucht.

DAS JAHR 2025 IN ZAHLEN

20 Schweizer Pärke

234 Gemeinden

332 790 Einwohner:innen

14,6% der Schweizer Landesfläche

—

22 touristische Pilotprojekte

19 parkübergreifende Tourismusprojekte

43 Corporate Volunteering Einsätze

—

26% Markenbekanntheit

162 743 User:innen auf parks.swiss

16 612 Newsletter-Abonnent:innen

5 820 Medienberichte

—

29 Erfahrungsaustauschtreffen

—

rund **2 500** zertifizierte Parkprodukte

rund **213** Parkprodukte im Coop-Sortiment

—

Über **70** Kooperationen

Zur Organisation

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist die Dachorganisation der Pärke von nationaler Bedeutung und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Es macht die Pärke sowie deren Werte, Leistungen und Angebote national bekannt. Es vernetzt die Pärke untereinander, ermöglicht den Wissensaustausch, fördert die fachliche Entwicklung und stärkt die gemeinsame Identität. Das Netzwerk setzt mit den Pärken Projekte in den Bereichen Geoinformation, Natur & Landschaft, Bildung, Tourismus und Produkte um. Es vertritt die Anliegen der Pärke in der Politik, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden.

www.parks.swiss

IM FOKUS



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.

Der Regionale Naturpark Trient-Tal erhielt 2025 vom BAFU das Label als Park von nationaler Bedeutung per 2026 zugesprochen. Interview mit den Co-Geschäftsführenden Héline Premand und Adrien Favre.

Die Bevölkerung der Gemeinden, die am Projekt des Regionalen Naturparks Trient-Tal beteiligt sind, hat dessen Gründung zu 84 % unterstützt. Wie lässt sich dieser Erfolg erklären?

In der Zeit vor der Abstimmung hat sich unser kleines Team intensiv dafür eingesetzt, die Bevölkerung zu informieren und einzubeziehen. Anlässe mit der Bevölkerung, Präsenz vor Ort bei den Projekten des Parks, halbjährlich eine Info-Broschüre zu unseren Aktivitäten: Wir haben die Gelegenheiten zum Austausch vervielfacht. Wir können auch auf thematische Kommissionen, einen Vorstand und eine Landwirtschaftsgruppe zählen, die uns beraten und Informationen weitergeben und so mithelfen, das Projekt lokal zu verankern.

Die Kandidaturphase wurde von der Vallée du Trient Tourisme AG getragen. Dank der bereits bestehenden Struktur und ihrer Kommunikationskompetenz konnten wir schnell hochwertige Informationsmaterialien erstellen und eine wichtige Botschaft vermitteln: Das Label «Regionaler Naturpark» wird keine neuen Verbote mit sich bringen, was die Bevölkerung beruhigte. Darüber hinaus fühlen sich die Einwohner:innen ihrem natürlichen, landschaftlichen und kulturellen Erbe verbunden, was ein entscheidender Faktor für die massive Zustimmung zum Projekt war.

Ihr Park ist der dritte Walliser Park und der erste rein französischsprachige Park des Kantons. Was macht Ihren Park einzigartig?

Unser Park fügt sich in die Dynamik der anderen Walliser Pärke ein. Wir bewegen uns in einem sehr ähnlichen biogeografischen Kontext und tauschen uns regelmässig aus, oft «auf Frallemand». Diese Zusammenarbeit ist eine Bereicherung.

Die historische Verankerung des Tourismus im Trient-Tal zeichnet uns besonders aus. Bereits um 1860 beförderten Postkutschen Reisende nach Chamonix. Diese Tradition der Gastfreundschaft entwickelte sich früh und in massvollem Umfang. Eine weitere Besonderheit sind die Wasserkraftwerke, von denen das erste bereits hundert Jahre alt ist. Dank ihnen konnte eine Eisenbahnlinie aufrechterhalten werden, welche die sanfte Mobilität fördert und den Gemeinden regelmässige Einnahmen sichert. Da diese so weniger unter finanziellem Druck standen, konnten sie einen Tourismus in überschaubarem Rahmen entwickeln. In diesem Sinne verlief unser Weg gerade in die andere Richtung als jener anderer Regionen: Hier hat der Tourismus den Park hervorgebracht und nicht umgekehrt.

Wie sehen Sie die Zukunft Ihrer Region?

Im Weiterführen des eingeschlagenen Weges. Der Park ist nicht zufällig entstanden. Seit langem wird bei Entscheidungen in der Region die massvolle, respektvolle Entwicklung des Gebiets berücksichtigt. Die Region profitiert auch von einem reichen und engagierten Vereinswesen, das sich für die Aufwertung und Erhaltung unseres Kulturerbes einsetzt. Diese grundlegende Dynamik bildet eine solide Basis für die Zukunft.

Wir glauben, dass die Bevölkerung sich auch weiterhin eine ausgewogene Entwicklung wünscht, die mit der Identität der Region im Einklang steht und die zukünftigen Generationen berücksichtigt. Eine Herausforderung für die Zukunft besteht darin, einen erfolgreichen Tourismus zu gewährleisten und gleichzeitig einen Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit zu legen.

Wie profitieren Sie in Ihrer täglichen Arbeit vom Netzwerk Schweizer Pärke?

Die Erfahrungen und die Arbeit der anderen Pärke waren sehr wichtig für uns. Dank ihnen konnten wir den Nutzen unseres Vorhabens aufzeigen und die Bevölkerung hinsichtlich möglicher Befürchtungen im Zusammenhang mit der Gründung eines Regionalen Naturparks beruhigen. Wir haben stark vom Know-how profitiert, das die Schweizer Pärke und das Netzwerk gesammelt haben.

Das Netzwerk bietet viele Vorteile: Austausch, thematische Plattformen, gemeinsame Projekte, Kommunikations- und Schulungsinstrumente. Ganz offen gesagt sind wir noch nicht in der Lage, all diese Möglichkeiten voll auszuschöpfen – dafür brauchen wir noch etwas Zeit! So wie wir unsere Organisation festigen und unsere Aktivitäten ausbauen, möchten wir uns auch stärker ins Netzwerk einbringen. Diese nationale Zusammenarbeit ist ein echter Hebel, um die Qualität und die Wirkung unserer Arbeit vor Ort zu stärken.



Héline Premand,
Co-Geschäftsführerin Naturpark
Trient-Tal



Adrien Favre,
Co-Geschäftsführer Naturpark
Trient-Tal

PÄRKELANDSCHAFT

Im Jahr 2025 gab es in der Schweiz 20 Pärke von nationaler Bedeutung: den Schweizerischen Nationalpark, zwei Naturerlebnispärke in Stadtnähe und 17 Regionale Naturpärke. Die Bevölkerung des Regionalen Naturparks Trient-Tal, Kandidat seit 2022, hatte sich im Jahr 2024 mit grosser Mehrheit für dessen Realisierung ausgesprochen. Im Mai 2025 bestätigte ihm das BAFU, dass er ab 2026 offiziell als «Park von nationaler Bedeutung» anerkannt wird.

Die Abstimmungen über das Projekt eines Regionalen Naturparks in der Region Basel-Landschaft, die im Herbst 2024 begonnen hatten, wurden 2025 in den übrigen Gemeinden fortgesetzt. Zwei wichtige Gemeinden, deren Beitritt für die Erreichung der für einen Regionalen Naturpark erforderlichen Mindestfläche notwendig gewesen wären, lehnten das Projekt ab und begruben es damit endgültig.

Im Berichtsjahr betrug die Fläche der Schweizer Pärke 6 055 km² (5 980 km² im Jahr 2024), was 14,58 % der Landesfläche entspricht. Die Zahl der Gemeinden stieg von 225 auf 234 und die Einwohnerzahl von 323 490 auf 332 790.

Die Schweizer Pärke – Stand 31. Dezember 2025

PARK	FLÄCHE	AM PARK BETEILIGTE GEMEINDEN	ANTEIL AN FLÄCHE DER SCHWEIZ	BEVÖLKERUNG IM DEZ. 2024
■ Schweizerischer Nationalpark				
1 Schweizerischer Nationalpark GR (1914)	170 km ²	4	0,41 %	0
■ Naturerlebnispark				
2 Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (2010) ¹	11 km ²	5	0,03 %	80
3 Parc naturel du Jorat VD (2022)	9 km ²	1	0,02 %	10
■ Regionaler Naturpark				
4 UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (2008)	394 km ²	7	0,96 %	17 400
5 Naturpark Thal SO (2010)	139 km ²	8	0,34 %	15 500
6 Biosfera Val Müstair GR (2011) ²	199 km ²	1	0,48 %	1400
7 Landschaftspark Binntal VS (2012)	165 km ²	4	0,40 %	1100
8 Parc régional Chasseral BE/NE (2012)	548 km ²	31	1,33 %	61400
9 Naturpark Diemtigtal BE (2012)	136 km ²	2	0,33 %	2300
10 Parc Ela GR (2012)	658 km ²	6	1,59 %	5800
11 Naturpark Gantrisch BE/FR (2012)	406 km ²	19	0,98 %	37 000
12 Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR/BE (2012)	632 km ²	17	1,53 %	18 400
13 Jurapark Aargau AG/SO (2012)	299 km ²	31	0,72 %	58 100
14 Naturpark Beverin GR (2013)	515 km ²	9	1,25 %	3 700
15 Parc du Doubs JU/NE/BE (2013)	312 km ²	15	0,76 %	14 200
16 Parc Jura vaudois VD (2013)	568 km ²	34	1,38 %	40 000
17 Naturpark Pfyn-Finges VS (2013)	327 km ²	13	0,79 %	13 400
18 Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/DE (2018) ³	213 km ²	15	0,43 %	29 900
19 Parco Val Calanca GR	139 km ²	5	0,34 %	600
20 Parc naturel régional de la Vallée du Trient VS (Kandidat)	222 km ²	7	0,54 %	12 500
TOTAL	6 055 km ²	234	14,58 %	332 790
Fläche der Schweiz	41 291 km ²			

¹ Fünf Gemeinden liegen im Perimeter des Wildnispark Zürich, aber zehn gehören zur Trägerschaft. ² Die Gemeinde Val Müstair liegt sowohl in der Biosfera Val Müstair wie auch im Schweizerischen Nationalpark; diese Überschneidung wird bei der Flächenberechnung und der Anzahl Gemeinden abgezogen. ³ Die deutschen Gemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen werden berücksichtigt bei der Gesamtfläche und der Anzahl Gemeinden des Parks; nicht aber beim Flächenanteil Schweiz und der Bevölkerung.

Auf den Seiten 14 und 15 finden Sie die Übersichtskarte der Pärke.



Das Daubenhorn im Naturpark Pfynging.

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK

Auf politischer Ebene standen die Publikation des Weissbuch Schweizer Pärke und das Lobbying bezüglich Entlastungspaket des Bundes im Zentrum.

Weissbuch Schweizer Pärke

Die politische Positionierung der Schweizer Pärke ist eine anspruchsvolle Aufgabe, sowohl innerhalb des Netzwerks als auch im Austausch mit anderen Organisationen. Die Rolle dieser Modellregionen der Nachhaltigkeit wird oft nicht verstanden. So entstand im Vorstand die Idee, in einem «Weissbuch» die Positionierung der Schweizer Pärke in allen relevanten Themen der Nachhaltigkeit darzulegen und dadurch Verständnis und Zustimmung für die Pärke zu schaffen. Um der Publikation Gewicht zu verleihen, verfasste das Netzwerk die Texte nicht intern, sondern fragte Expertinnen und Experten mit einem Bezug zu den Pärken für die Textredaktion an. Elf Autorinnen und Autoren aus Organisationen wie Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Schweizer Tourismusverband, aeesuisse und regiosuisse erklärten sich dazu bereit. Hinzu kamen Beiträge aus Gewerbe, Landwirtschaft, Kantonen und Wissenschaft. Aus ihrer jeweiligen Perspektive formulieren sie im Weissbuch unterschiedliche Erwartungen an die Pärke. Ihre Beiträge veranschaulichen, wie herausfordernd deren Rolle ist. Gleichzeitig zeigen sie, worin die Stärke der Pärke liegt: Im Verbinden der unterschiedlichen Akteure, in der Koordination und Kooperation.

Die Vernissage des Weissbuchs fand am 2. Dezember im Bundeshaus statt. Neben den Autorinnen und Autoren waren Vertreter:innen der Pärke sowie von BAFU und SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft) anwesend. Rund 20 Parlamentarier:innen folgten der Einladung und diskutierten mit

den Anwesenden. Alle Parlamentarier:innen erhielten das Weissbuch zudem als Tischaufgabe. Dieses wird dem Netzwerk auch künftig als Instrument für das Lobbying dienen.

Entlastungspaket 27

Im September hat der Bundesrat das Entlastungspaket 27, welches insgesamt Einsparungen von rund drei Milliarden Franken vorsieht, als Botschaft ans Parlament überwiesen. Verschiedene Massnahmen betreffen die Pärke direkt. So hauptsächlich die vorgesehenen 10% Kürzungen im Umweltbereich. Um diese zu verhindern hat das Netzwerk unter der Leitung seines Präsidenten, Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, gemeinsam mit Umweltorganisationen bei den Kommissionen und Räten lobbyiert. Weiter hat das Netzwerk ein Argumentarium gegen die Massnahme erstellt, welches den Pärken und verschiedenen anderen Akteuren für ihre Lobbyarbeit zur Verfügung gestellt wurde. So konnten die Pärke selber direkt bei ihren jeweiligen Ratsmitgliedern intervenieren. Schon im Vernehmlassungsverfahren zum Entlastungspaket hatte das Netzwerk in einem Brief an Bundesrat Rösli Position bezogen und das Anliegen der Pärke dargelegt. Rund 200 Präsident:innen von Parkgemeinden hatten den Brief unterzeichnet.

Auch Kürzungen bei touristischen Förderinstrumenten wie Innotour oder Neue Regionalpolitik (NRP) betreffen die Pärke. Dort geschieht das Lobbying via Schweizerischer Tourismusverband, in welchem die Pärke durch Tina Müller im Vorstand vertreten sind. Auch die Abschaffung des Fonds Landschaft Schweiz würde einzelne Pärke treffen. Erst in der Budgetdebatte im Dezember 2026 wird sich zeigen, welche Massnahmen für 2027 definitiv gelten werden.



Vernissage des Weissbuch Schweizer Pärke im Bundeshaus.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER



Wir lernen voneinander.

Eine wichtige Aufgabe des Netzwerks ist die Organisation von Erfahrungsaustausch-Treffen (ERFA) für die Mitarbeitenden der Pärke. Diese Treffen sind von grosser Bedeutung für den Wissenstransfer und den Austausch von Best Practices. Sie ermöglichen den Pärken, sich gegenseitig zu inspirieren und ihre Beziehungen zu stärken. Regelmässig werden Expertinnen und Experten sowie Partnerorganisationen an die ERFA eingeladen. Je nach den zu behandelnden Themen und dem

gewünschten Vertiefungsgrad finden die Treffen vor Ort oder online statt. Im Berichtsjahr fanden 29 ERFA statt, an denen insgesamt fast 530 Personen teilnahmen.

Das Netzwerk ist auch zuständig für die Umsetzung von parkübergreifenden Projekten und organisiert Arbeitsgruppentreffen zu bestimmten Themen. Das Netzwerk-Team steht regelmässig in direktem Austausch mit den Parkmitarbeitenden und stellt zudem via Infomails und Intranet Informationen zur Verfügung.

2025 wurden folgende Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) durchgeführt:

BEREICH	THEMA	ORT	TEILNEHMENDE (OHNE GESCHÄFTSSTELLE)
Geschäftsführung	Kollegiale Beratung	Bern	8
Geschäftsführung; GV	IBVNL; Politik	Parc régional Chasseral	24
Geschäftsführung; GV	Evaluation der Pärke; Klimaleitbild; Lobbying	Naturpark Thal	22
Kommunikation	Künstliche Intelligenz	online	16
Kommunikation	Kommunikation der Nachhaltigkeit	Bern	19
Natur & Landschaft	Nachtdunkelheit	online	19
Natur & Landschaft	Fotografische Landschaftsbeobachtung	online	25
Bildung	Klima	Zernez	23
Bildung	Bildung (mit Input von myclimate)	online	24
Bildung/Tourismus	Aus- und Weiterbildung von Guides	online	23
Bildung/Tourismus	Vermittlung von Baukultur	online	24
Tourismus	Barrierefrei	Olten	19
Tourismus	Waldbaden-App	online	15
Tourismus	Besucherlenkung	online	36
Tourismus	Partnerunternehmen	Bern	18
Tourismus	Synergy Day 2025	Naturpark Pfyn-Finges	23
Tourismus	Kältenutzung (Gesundheitstourismus)	online	5
Tourismus	Einfache/leichte Sprache (mit Pro Infirmis)	online	13
Tourismus	Einfache/leichte Sprache (mit Pro Infirmis)	online	8
Tourismus/Geoinformation	Digitale Besucherlenkung	online	18
Geoinformation	Schulung neue Pärke-GDI	online	25
Geoinformation	GIS-Projekte aus den Pärken	Bern	16
Produkte	Richtlinien für Regionalmarken	online	23
Produkte	Produktlabel Schweizer Pärke	online	23
Angebotsdatenbank ADB	Zahlfunktion der ADB (auf DE)	online	13
Angebotsdatenbank ADB	Zahlfunktion der ADB (auf FR)	online	3
Präsident:innen	Jahrestreffen: politische Strategie	Bern	16
Administration	Datenschutz, Buchhaltung, Zusammenarbeit	Naturpark Gantrisch	16
Pärke-Markt	Pärke-Markt 2026 Online Kick-off	online	12
TOTAL			529

Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten

Im Juni lud Präsident Stefan Müller-Altermatt zum jährlichen Treffen der Park-Präsidentinnen und -Präsidenten nach Bern ein. Themen waren die politische Strategie des Netzwerks und die umgesetzten und geplanten Lobbying Massnahmen gegen die vom Bundesrat geplante Kürzung der Finanzen im Umweltbereich und bei den Pärken.

Austausche der Geschäftsleitenden

Zweimal jährlich finden jeweils in einem Park die zweitägigen Erfahrungsaustauschtreffen der Geschäftsleitenden statt. An den Veranstaltungen gibt es in der Regel ein Schwerpunktthema, es wird über die Aktivitäten des Netzwerks informiert und die Generalversammlung durchgeführt.

Im Juni fand ein erster solcher Austausch in Saint-Imier im Parc régional Chasseral statt. Zusammen mit Vertreter:innen der Parkforschung diskutierten die Geschäftsführenden über die Weiterentwicklung des Instruments zur Bewertung von Veränderungen von Natur und Landschaft (IBVNL).

Der zweite ERFA der Geschäftsführenden fand im November im Naturpark Thal statt. Themenschwerpunkte waren Klimaprojekte, Informationen des BAFU zu den Evaluationen der Pärke sowie die Bundesfinanzen und die Lobbyarbeit gegen

drohende Kürzungen. Höhepunkte bildeten die Vorvernissage des «Weissbuchs Schweizer Pärke» und eine Wisent-Führung im Gehege in Welschenrohr.

Neben den Erfahrungsaustauschtreffen wurde den Geschäftsleitenden bereits zum zweiten Mal ein Workshop «Kollegiale Beratung» angeboten. Acht Geschäftsleitende haben am Workshop in Bern teilgenommen und diesen als nützlich beurteilt.

Wissenstransfer, Methoden und Tools

Das integrierte Managementsystem (IMS) dient den Parkträgern als Instrument zur Dokumentation von Prozessen sowie als Grundlage für die Wissenssicherung innerhalb der Organisation. 2025 wurden die am System beteiligten Pärke auf eine neue IMS-Plattform überführt. Die neue Plattform ist als Open Source Projekt veröffentlicht und bietet den Pärken bessere Möglichkeiten, die Prozesse nach ihren Bedürfnissen abzubilden. Das Netzwerk hat weiter Musterprozesse erstellt, welche die Pärke in ihre Systeme einbinden können.

Im Auftrag des BAFU betreut das Netzwerk ein weiteres Tool, das bereits erwähnte IBVNL. Es fanden mit verschiedenen Akteuren Austausche zur Zukunft des Instruments statt. Basierend auf den Rückmeldungen wurde mit der Ausarbeitung eines Konzepts für eine neue Version des Tools gestartet.



ERFA der Geschäftsführer:innen im Juni in Saint-Imier im Naturpark Chasseral.

KOOPERATIONEN

Bund und Kantone

Das Netzwerk begann mit der Umsetzung der Finanzhilfe- und Mandatsverträge 2025–2028, die es mit dem BAFU hat (siehe auch Kapitel «Finanzen»). Das Innotour-Projekt 2024–2027 wird vom SECO unterstützt und befindet sich mitten in der Umsetzungsphase.

Im Rahmen des zweiten Schweizer Beitrags (Kohäsion) startete das Netzwerk ein bis 2030 laufendes Beratungsmandat mit dem SECO zur Unterstützung der Nationalparkprogramme in der Slowakei, Tschechien und Bulgarien. In der Slowakei vertieft das Netzwerk seine Begleitung in einem Erweiterungsmandat mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Am jährlichen Treffen mit dem BAFU und den Parkkantonen konnte das Netzwerk über die geplante Weiterentwicklung des IBVNL informieren.

NGOs und Verbände

Im bereits erwähnten «Weissbuch Schweizer Pärke» äussern sich Führungspersonen von Schweizer NGOs zu den Schweizer Pärken, namentlich Pro Natura, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, aeesuisse, regiosuisse und der Schweizer Tourismusverband. Dank dieser Zusammenarbeit wurde ein wertvoller, konstruktiv-kritischer Dialog geführt. Das Netzwerk kooperierte 2025 mit zahlreichen weiteren Organisationen der Bereiche Natur und Landschaft, Bildung, Kultur, Mobilität und Regionalentwicklung im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Aktivitäten.

« Die Regionalen Naturpärke sind wichtige Partner der Schweizerischen Vogelwarte, um in Landschaften mit vielfältigen Naturwerten bedrohte Vogelarten zu schützen und zu fördern. Die Zusammenarbeit verbindet die regionale Verankerung der Pärke und das ornithologische Wissen unseres Instituts. »

Stephanie Michler, Co-Bereichsleiterin Förderung, Schweizerische Vogelwarte

Kommunikation und Marketing im Bereich Tourismus

Die Vermarktung der touristischen Angebote geschieht in erster Linie über die Partnerschaft mit der Marketingorganisation Schweiz Tourismus. 2025 standen dabei die Familienangebote der Pärke, Savurando und das Gratis öV-Ticket im Zentrum.

Die Kooperationspartner von Fahrtziel Natur Schweiz trugen das Gratis öV-Ticket; dieses wurde so unter anderem schweizweit in den Postautos kommuniziert. Mit der Reiseagentur Eurotrek, welche La Route Verte und die Drei-Pärke-Tour als buchbare Packages anbietet, gab es eine verstärkte Zusammenarbeit auf Social Media. Die Schweizer Jugendherbergen

integrierten auch 2025 die Parkperimeter in die Karte ihrer Jahresbroschüre.

« Als Anbieter von individuellen Velo- und Wanderreisen in der Schweiz leben wir von einer intakten Natur. Wir fördern mit unseren Angeboten den bewussten, nachhaltigen Tourismus in der Schweiz und versuchen, diese Landschaften mit eigener Muskelkraft erlebbar zu machen. Daher ist die Kooperation mit den Schweizer Pärken so wertvoll für uns. Weil wir dieselben Ziele verfolgen und uns eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus in allen Landesteilen am Herzen liegt. »

Reto Zingg, Co-Leiter Eurotrek

Private Firmen

Der Grossverteiler Coop bietet in den regionalen Filialen eine Auswahl von mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke zertifizierten Produkten an. Das Sortiment umfasste 2025 rund 200 gelabelte Produkte. Die Coop-Zeitung präsentierte in rund 60 Artikeln Produkte, Projekte und Angebote der Pärke und widmete wie jedes Jahr dem Pärke-Markt einen prominenten Artikel.

Forschung

Die Kooperation mit der Forschung erfolgte über die Parkforschung Schweiz, dies durch den Einsitz in der Begleitgruppe und im Plenum des Forum Landschaft, Alpen, Pärke FoLAP. Zu den Themen IBVNL und Wirkungsmessung fand ein regelmässiger Austausch statt. Für die Durchführung der Tagung Parkforschung am 30./31. Oktober zum Thema «Tourismus und Naherholung» arbeiteten Netzwerk und Parkforschung Hand in Hand.

Stiftungen

Mehrere Stiftungen unterstützten 2025 Projekte des Netzwerks im Bereich Erfahrungsaustausch «LernNetzwerk Schweizer Pärke» und das Bildungsprojekt «Food for Future».

International

Das Netzwerk beteiligte sich an Veranstaltungen von ALPARC, dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. Am Workshop «Environmental Education» in Berchtesgaden hielt der Bereich Bildung ein Referat. Weiter unterstützte das Netzwerk bei der Organisation des ersten Austauschtreffens von «Naturschutz vernetzt» von ALPARC Centr'Alps im Parc Ela. Im Rahmen von Europarc nahm das Netzwerk an der Sitzung des Evaluation Committee European Charter of Sustainable Tourism in Schweden teil und an Online-Austauschen der Taskforce Regional Nature Landscape Parks zu aktuellen Projekten.

Übersicht Partnerschaften 2025

Natur und Landschaft

BirdLife Schweiz | Festival der Natur/Fête de la Nature | Fonds Landschaft Schweiz (FLS) | IUCN Schweizer Komitee | KORA | Myclimate | Pro Natura | Schweizerische Vogelwarte Sempach | Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz (SL-FP) | Verein Natur und Freizeit | Wilde Weiden Schweiz

Forschung und Hochschulen

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) | HES-SO Valais-Wallis | Hochschule Luzern (HSLU) | Forum Landschaft, Alpen, Pärke FoLAP (SCNAT) | Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Bildung

Bildungszentrum Wald Lyss (BZW) | éducation21 | ERBINAT | Fachkonferenz Umweltbildung | Netzwerk BNE ausser-schulische Akteure | SILVIVA | World Heritage Experience Switzerland (WHES) | WWF

Mobilität

Bus alpin | Eurotrek | Fahrziel Natur (Deutsche Bahn) | IG Schweiz Mobil | PostAuto Schweiz | RailAway | Rent a Bike | Rhätische Bahn (RhB) | Schweizerische Bundesbahnen (SBB) | Schweizer Wanderwege | Stiftung SchweizMobil | Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Tourismus

Digitize the Planet | Naturfreunde Schweiz | Schweizer Alpen Club (SAC) | Schweiz Tourismus | Stiftung Ferien im Baudenkmal | Schweizer Tourismusverband (STV) | Verein Destination Lab

Produkte

alpinavera | bioinspecta | Culinarium | Das Beste der Region | OIC | ProCert | regio.garantie Romandie | Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR)

Regionalentwicklung

Agridea | regiosuisse | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB)

Soziales/Barrierefreiheit

Förderverein Barrierefreie Schweiz | Procap | Pro Infirmis

International

ALPARC | EUROPARC | Open Street Map

Firmen

Coop | Google Maps | Outdooractive | Raiffeisen Schweiz | Tschuggen Collection

Öffentliche Institutionen

Bundesamt für Kultur (BAK) | Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) | Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) | Bundesamt für Umwelt (BAFU) | Kantonale Verwaltungen | Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Stiftungen

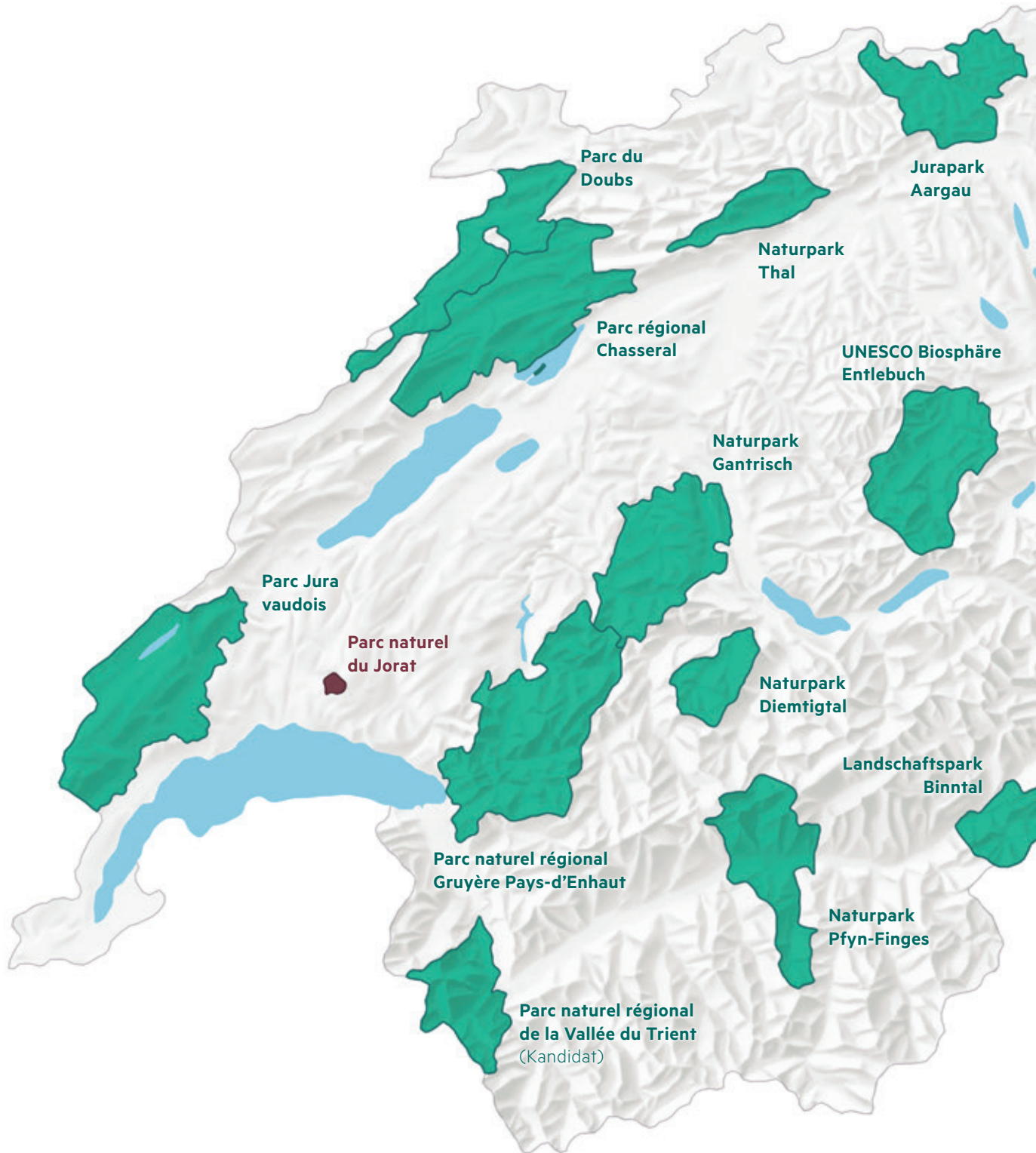
Ernst Göhner Stiftung | Schweizerische Mobiliar Genossenschaft – Vergabungsfonds | Hirschmann Stiftung | Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft | Stiftung temperatio | Stiftung Sostenuto | Paul Schiller Stiftung

Die vollständige Liste der Kooperationen findet sich auf: www.parks.swiss

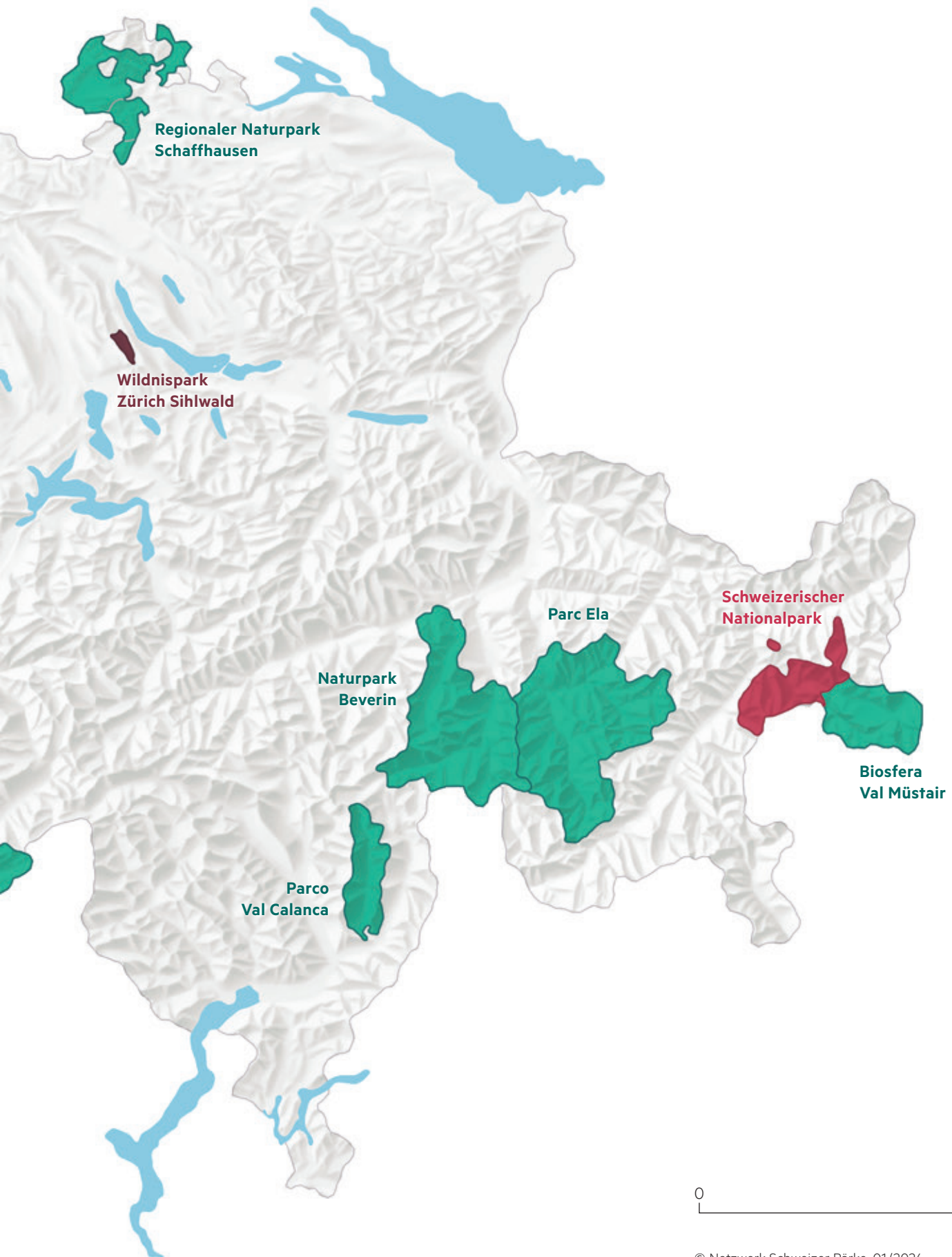


Eine Wasseramsel an der Sihl im Wildnispark Zürich Sihlwald.

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHWEIZER PÄRKE



- Schweizerischer Nationalpark
- Naturerlebnispark
- Regionaler Naturpark



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.

Basiskommunikation

In der Kommunikation legt das Netzwerk den Fokus vermehrt auf die Projekte der Pärke, um deren Engagement zu veranschaulichen. So wurden via Projektdatenbank auf der Website www.parks.swiss zwei Projektserien publiziert zu den Themen «Baukultur» und «Parkvogel». Diese Serien werden in die gesamte Kommunikation integriert (siehe auch Kapitel Natur & Landschaft).

Insbesondere dank gemeinsamer Publikationen mit Partnerorganisationen (Collab-Posts) konnte die Reichweite auf den Social Media-Kanälen des Netzwerks deutlich erhöht werden. Der sechsmal versandte Newsletter zählt 16 600 Abonentinnen und Abonnenten und informierte über die Veranstaltungen, Angebote, Produkte und Aktivitäten der Pärke. Die Schweizer Pärke App präsentiert kompakt die besten Ausflüge und Angebote.

Die politische Kommunikation hat im Berichtsjahr wesentlich an Bedeutung gewonnen und das Kommunikationsteam war zuständig für die Realisierung des «Weissbuch Schweizer Pärke».

Der Haupt Verlag hat in Zusammenarbeit mit Oecocom ein Buch zu den Schweizer Pärken publiziert. Das Netzwerk hat die Arbeiten der Autor:innen insbesondere mit Textprüfungen begleitet. Am Pärke-Markt wurde das Buch präsentiert und verkauft.

Nach der Publikation des aktualisierten Markenhandbuchs des BAFU hat das Netzwerk die «Praxishilfe – Anwendung der Marke Schweizer Pärke» fertiggestellt.

Für die Kommunikationsverantwortlichen der Pärke wurden zwei ERFA organisiert: Ein online Austausch mit einer Expertin zur Künstlichen Intelligenz und ein physischer ERFA in Bern, an welchem eine Expertin zu Nachhaltigkeitskommunikation referierte.

Medienpräsenz und Medienmonitoring

Die Sendung «Treffpunkt» des Schweizer Radio SRF 1 widmete im September eine Ausgabe den Schweizer Pärken und lud die Geschäftsführerin des Netzwerks, Dominique Weissen Abgottsson, zum Live-Interview ein. Des Weiteren erschienen in diversen fachspezifischen Magazinen Artikel zu den Schweizer Pärken. Das Netzwerk verschickte Medienmitteilungen zu Regenerativem Tourismus in den Pärken, dem Pärke-Markt und dem Weissbuch.

Die Medienpräsenz der Pärke war mit 5850 Artikeln und Berichten etwas höher als im Vorjahr (2024: 5291), wie die mit dem Mediendienst ARGUS erfolgte Auswertung zeigt. Jeden Monat verfasste das Kommunikationsteam ein Medienecho für die Pärke und das BAFU und fasst dafür die wichtigsten Themen und Artikel zusammen.

Pärke-Markt und Produktmessen

Am 15. Mai wurde der nationale Pärke-Markt zum 9. Mal erfolgreich auf dem Bundesplatz in Bern durchgeführt, zur Bekanntmachung der Pärke und der mit dem Produktelabel zertifizierten Park-Produkte. Der Markt wurde in Partnerschaft mit den Schweizer Naturfreunden durchgeführt und war sehr gut besucht, was sich in den Verkaufszahlen niederschlug.

Verschiedene Naturpärke präsentierten ihre Produkte gemeinsam am Markt und Wettbewerb der Schweizer Regionalprodukte in Courtemelon und am Salon Goût et Terroir in Bulle. Das Netzwerk unterstützte diese Auftritte organisatorisch und finanziell.

Angebots- und Projektdatenbank sowie Webkarte

Die Angebots- und Projektdatenbank (ADB/PDB) wird stetig ausgebaut. Für viele Pärke ist die ADB die zentrale Plattform für die Angebotserfassung und Verwaltung, wie eine Umfrage bei den Pärken Ende 2025 gezeigt hat. Mit den Möglichkeiten der Datenbank sowie dem Support sind die Pärke mehrheitlich zufrieden bis sehr zufrieden. Im Berichtsjahr wurde die ADB um eine «Zahlungsfunktion» erweitert, so dass Veranstaltungsteilnehmende bei der Anmeldung ihre Teilnahme direkt online bezahlen können, womit der administrative Aufwand reduziert werden kann. Hierzu wurden zwei Online Austausche (DE/FR) für die Pärke durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde das Redesign der interaktiven Angebotswebkarte aufgegriffen. Dieses begann mit einem Konzept, in das die Rückmeldungen der Schweizer Pärke flossen. Bis zum Ende des Jahres entstand ein erster Kartenentwurf, welcher 2026 vollendet werden soll. Bis dahin steht die bisherige Webkarte mit aktuellen Kartendaten zur Verfügung.



Am Pärke-Markt 2025.

NATUR UND LANDSCHAFT



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.

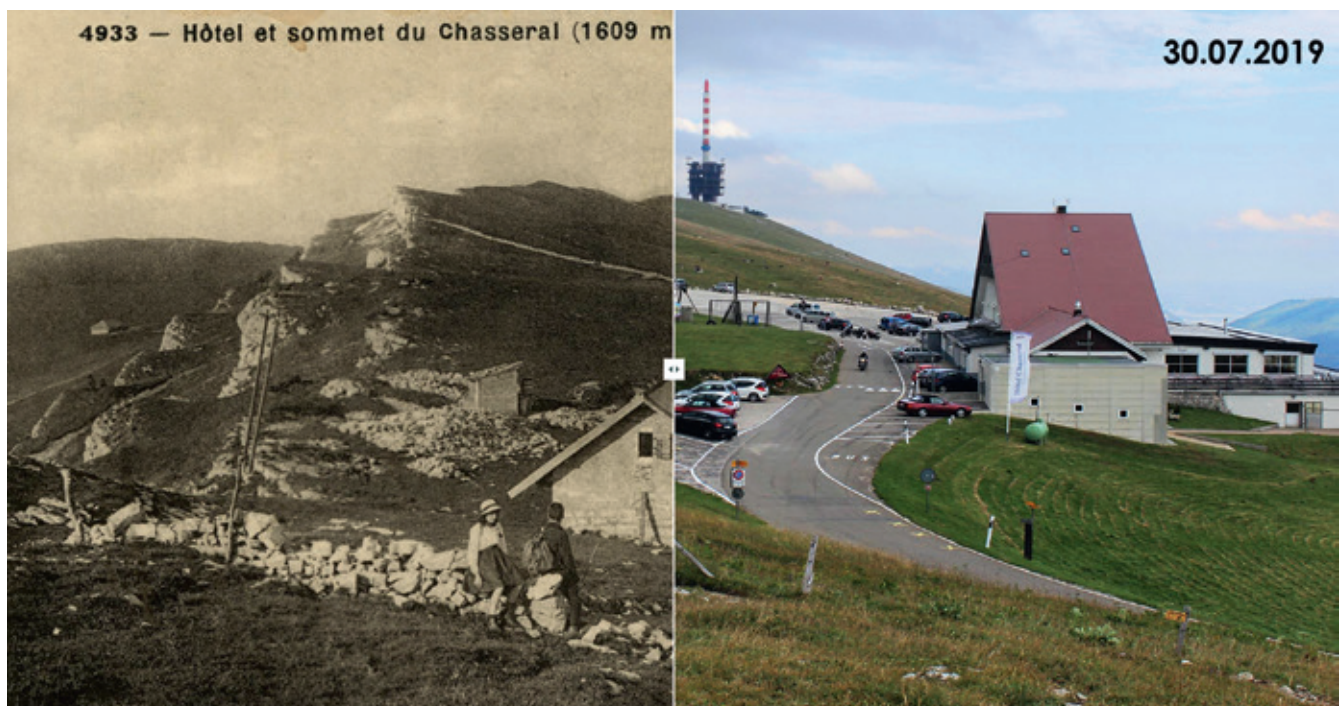
Der Bereich Natur und Landschaft stärkt den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Pärken, Forschung und Partnerorganisationen. 2025 fand ein online Austausch zu Nachtdunkelheit und Messung der Lichtverschmutzung in den Pärken mit Fachexpertinnen und -experten statt sowie ein zweiter online Austausch zur fotografischen Landschaftsbeobachtung gemeinsam mit dem Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FoLAP) und dem BAFU, wo eine Analyse der bestehenden Parkprojekte zu fotografischen Landschaftsbeobachtungen erstellt wurde.

In Kooperation mit dem Forschungsprojekt ValPar.CH und dem FoLAP wurde ein ERFA Forschung-Praxis vorbereitet. Das Netzwerk bringt am ERFA und in der Begleitgruppe «Handlungsleitfäden «Werte und Leistungen der Natur» die Perspektive der Pärke ein und unterstützt die praxisnahe Umsetzung der erarbeiteten Empfehlungen.

Im nationalen Projekt «Parkvogel» wurde die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte weitergeführt. Über Social Media wurden gemeinsame Beiträge und ein Quiz publiziert, um die Öffentlichkeit für die Vielfalt der Vögel und ihrer Lebensräume in den Pärken zu sensibilisieren. Gleichzeitig wurden die Erfassung der Parkvogel-Projekte in der Projektdatenbank sowie die Sichtbarkeit des Engagements auf der Webseite parks.swiss laufend verbessert.

Das Netzwerk vertrat die Interessen der Pärke in der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur (ÖI) und erarbeitete zusammen mit dem Kompetenzzentrum ökologische Infrastruktur (ecoinfra suisse) eine Sammlung von ÖI-Projekten der Pärke. Der Austausch mit «Wilde Weiden Schweiz» wurde intensiviert. Als Mitglied der Begleitgruppe «Wilde Weiden Schweiz» übernahm das Netzwerk eine vermittelnde Rolle bei der Suche nach Pilotprojekten in den Pärken, führte eine Umfrage in den Pärken durch und erstellte ein Gutachten mit Einschätzungen zu Umweltbildung und Tourismus bei Wilde-Weiden-Projekten.

Zudem tauschte sich das Netzwerk mit Pro Natura zu gemeinsamen Potenzialen im Naturschutz und im Bereich ökologische Infrastruktur aus. Mit myclimate wurden Finanzierungsmöglichkeiten für Parkprojekte zur Wiedervernässung von Mooren, für Hochstammbäume und für Agroforst geprüft und den Pärken aufgezeigt.



Fotografische Landschaftsbeobachtung im Parc Chasseral als Instrument zur Entscheidungshilfe für die Landschaftsgestaltung.

BILDUNG

Im Berichtsjahr fanden drei Erfahrungsaustauschtreffen der Bildungsverantwortlichen statt: ein online Austausch zum Thema «Aus- und Weiterbildung von Guides» im Januar, ein zweitägiger ERFA zum Thema «Klima» im April im Schweizerischen Nationalpark, und ein online Austausch im Dezember mit einem Input von myClimate, Berichten aus Bildungscoachings sowie den nationalen Projekten.

Zudem wurde im Rahmen von Innotour ein online ERFA zum Thema «Vermittlung von Baukultur» durchgeführt, an welchem ebenfalls viele Bildungsverantwortliche teilgenommen haben.

Im Projekt «Food for Future» wurden grosse Fortschritte erzielt. Das Projekt aus den Bündler Pärken wurde gemeinsam mit der ZHAW weiterentwickelt. Neu trägt es den Namen «Regionalen Produkten auf der Spur». Die bestehenden Inhalte wurden überarbeitet und es wurde ein Leitfaden erstellt, der den Bildungsverantwortlichen die Umsetzung des Angebots in ihrem Park erleichtern soll. Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für regionale Lebensmittelkreisläufe, nachhaltige Ernährung und individuelles Konsumverhalten zu stärken. Im Anschluss an die geplanten Pilotdurchführungen soll das Material übersetzt werden, damit das Bildungsangebot von Schweizer Pärken in allen Sprachregionen angeboten werden kann.

Die Arbeitsgruppe «Partnerschulen» diskutierte darüber, wie man die Schulen für die Werte der Schweizer Pärke sensibilisieren und diese gemeinsam mit den Schulen umsetzen könnte. Erarbeitet wurde eine Ideenliste mit möglichen Massnahmen, die es den Bildungsverantwortlichen erleichtern soll mit den Schulen ins Gespräch zu kommen. Eine Auswahl der möglichen Massnahmen kann als Anhang in die Vereinbarungen mit Schulen integriert werden. Eine entsprechende Vorlage wurde ebenfalls erarbeitet.

Im November präsentierten die Schweizer Pärke zum dritten Mal ihre Bildungsangebote an der Bildungsmesse Swissdidac in Bern, an einem gemeinsamen Stand mit World Heritage Experience Switzerland (WHES) – der Dachorganisation der Welterbestätten in der Schweiz. Hierfür wurde der Flyer mit der Übersicht zu den Bildungsangeboten der Pärke neu aufgelegt.



Exkursion am ERFA der Bildungsverantwortlichen in Zernez.

TOURISMUS



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

Tourismusstelle

Die Tourismusstelle ist verantwortlich für die Betreuung der nationalen Tourismuskoooperationen sowie für die Kommunikation und Koordination der parkübergreifenden Angebote «Corporate Volunteering», «Pärke-Gutschein», «Savurando», «Drei Pärke Tour», «La Route Verte» sowie «Gratis öV-Anreise» und betreut das Programm «Partnerunternehmen».

Das Angebot «Gratis öV-Anreise in Schweizer Pärken» konnte bereits zum vierten Mal in Folge erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt beteiligten sich zwölf Pärke, die UNESCO-Welterbestätte Tektonikarena Sardona, Agrotourismus Schweiz sowie 98 Unterkünfte am Projekt. Im Jahr 2025 profitierten über 630 Personen vom Angebot.

Im Rahmen des Corporate Volunteering-Angebots der Schweizer Pärke fanden 2025 insgesamt 43 Einsätze mit 828 engagierten Teilnehmenden von zehn Firmen statt.

Derzeit verfügen elf Pärke über ein validiertes System «Partnerunternehmen der Schweizer Pärke». Aktuell sind von den insgesamt 160 validierten Partnerunternehmen aus diesen Pärken rund 100 Unternehmen aus dem Tourismusbereich vertreten.

Innotour (SECO)

Das Innotour-Projekt «Tourismus in den Schweizer Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region» (2024–2027) läuft seit zwei Jahren. Alle 20 Pärke haben sich an diesem Innotour-Projekt beteiligt. Zudem haben sich 17 Tourismusorganisationen sowie eine Vielzahl von Partnern und Leistungsträgern an den Austauschtreffen und/oder an den einzelnen Projekten beteiligt.

Es wurden 43 Projekte lanciert (20 parkübergreifende und 23 Pilotprojekte in Pärken), wobei sieben Projekte bereits abgeschlossen sind. Zwölf Projektanträge für Pilotprojekte wurden abgelehnt, da sie nicht den Innotour-Kriterien entsprachen. 27 Kooperationen konnten aufgelegt oder weitergeführt werden.

2025 wurden insgesamt drei physische und acht online Erfahrungsaustausch-Treffen, Info-Sitzungen, Workshops und Weiterbildungen im Rahmen von Innotour zu den Themen «Barrierefreiheit», «Partnerunternehmen», «Synergy Day», «Guides», «Digitales Besuchermanagement», «Baukultur», «Waldbaden», «Kältenetzwerk» und «einfache/leichte Sprache» organisiert. Insgesamt nahmen 240 Personen teil. Auch wurde neben den vier internen «Infomails Tourismus» an die Parkmitarbeitenden ein erster externer «Tourismus-Newsletter» an die Tourismusorganisationen in den Pärken und an Partner geschickt. Alle hilfreichen Unterlagen zu den Projekten werden in der Projektdatenbank erfasst.

Synergy Day – Austausch zwischen Pärken und Tourismusorganisationen

Das diesjährige Austauschtreffen der Pärke und Tourismusorganisationen stand im Zeichen des Regenerativen Tourismus und fand am 26./27. August im Naturpark Pfynges statt. In Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis wurde der regenerative Ansatz bearbeitet. Die Hochschule präsentierte ihre Erkenntnisse aus der vorhergehenden Analyse der bestehenden Tourismusvision sowie ausgewählter Angebote der Schweizer Pärke in Bezug auf den regenerativen Ansatz. Die Ergebnisse zeigen, dass die Pärke gut positioniert sind, um in diesem Themenfeld eine Vorreiterrolle einzunehmen. Darauf aufbauend wurden in einem Workshop die treibenden sowie hemmenden Kräfte für eine parkübergreifende Implementierung diskutiert und analysiert.

Der Synergy Day wurde mit einer Keynote von Johanna Gollhofer zum Thema «60% Potenzial mit Marketing für grünen Konsum begeistern», einer Table ronde mit Vertreter:innen der kantonalen und regionalen Tourismusorganisationen sowie dem Naturpark Pfynges zu «JoiningxForces», mit einem Update zur neuen Nachhaltigkeitsstrategie von Schweiz Tourismus sowie dem Besuch der Weinkellerei Chevalier Bayard in Varen abgerundet.

Das Thema des Regenerativen Tourismus wurde im Anschluss gemeinsam mit der HES-SO Valais-Wallis weiterbearbeitet und im Rahmen eines Workshops an der Tagung Parkforschung Schweiz mit den Forschenden diskutiert.



Synergy Day in Naturpark Pfynges.

PRODUKTELABEL



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.

Das Produktlabel «Schweizer Pärke» soll die Pärke bei der Erreichung ihrer gesetzlich verankerten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region unterstützen. Damit Waren und Dienstleistungen ausgezeichnet werden können, definieren Produzierende und Park gemeinsam Massnahmen bezüglich Nachhaltigkeit, zudem müssen die Produkte die Richtlinien für Regionalmarken erfüllen. Die Erfüllung der Voraussetzungen für die Verleihung des Produktlabels wird durch eine unabhängige akkreditierte Zertifizierungsstelle überprüft.

Die Zahl der zertifizierten Produkte blieb 2025 stabil: Rund 2500 Produkte aus 14 Regionalen Naturparks tragen das Label «Schweizer Pärke». Diese sind direkt in den Hof- und Dorfläden, online und teilweise auch in den Regalen der Grossverteiler erhältlich. Die Label-Produkte können auch in zahlreichen regionalen Gastronomiebetrieben genossen werden.

Neue Richtlinien für das Produktlabel der Schweizer Pärke

Nach einem mehrjährigen partizipativen Prozess konnte das BAFU im März 2025 die aktualisierte «Richtlinie Produktlabel der Schweizer Pärke» publizieren. Die Nutzerinnen und Nutzer des Produktlabels der Schweizer Pärke haben bis Ende 2028 Zeit, um die Praxis an die neuen Richtlinien anzupassen.

In dieser wurden die Nachhaltigkeitswerte des Labels ausformuliert, Strukturen, Prozesse sowie die Rollen, Kompetenzen und Pflichten der Akteure, die bei der Verleihung und Verwendung des Produktlabels der Schweizer Pärke beteiligt sind, präzisiert.

Im März bot das Netzwerk ein Webinar zur Produkte Zertifizierung an, im September einen Online-ERFA zur Umsetzung der neuen Richtlinie. Beide Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse.

Nationale Konsultativgruppe Produktlabel

Die Nationale Konsultativgruppe befasste sich an ihren vier ordentlichen Sitzungen vor allem mit der Umsetzung der neuen Richtlinie. Eine Arbeitsgruppe widmete sich neuen Vorlagen zu Reglementen, Pflichtenheften und Partnerschaftsvereinbarungen.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks leitete im Auftrag des BAFU das Sekretariat der Nationalen Konsultativgruppe und unterstützte BAFU und Pärke bei Richtlinien- und Zertifizierungsfragen. Zudem koordinierte das Sekretariat den Austausch zwischen dem Verein Schweizer Regionalprodukte VSR, dem BAFU und den Schweizer Pärken, vertrat das BAFU in der Richtlinienkommission des VSR und organisierte die Vernehmlassung der Richtlinie für Regionalmarken.



Zertifizierte Produkte, die am Pärke-Markt angeboten wurden.

ORGANISATION



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2025 zählte das Netzwerk Schweizer Pärke 20 ordentliche und sechs assoziierte Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes:

- Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung:

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- Biosfera Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)

- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)
- Parc naturel du Jorat (Naturerlebnispark seit 2021)
- Parco Val Calanca (Regionaler Naturpark seit 2024)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung:

- Parc naturel régional de la Vallée du Trient (Kandidat Regionaler Naturpark seit 2022)

Assoziierte Mitglieder

- UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- UNESCO-Welterbe Monte San Giorgio
- UNESCO-Weltkulturerbe Lavaux
- Smaragdgebiet Oberraargau
- Parco del Piano di Magadino

Die assoziierten Mitglieder können an den Erfahrungsaustauschtreffen des Netzwerks teilnehmen.



Der Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke. Von links nach rechts, hinten: Christoph Müller, Sophie Chanel, David Spinnler, Annette Schmid, Stefan Müller-Altermatt (Präsident). Vorne: Dominique Weissen Abgottsporn (Geschäftsführerin), Ines Kreinacke, Paolo Degiorgi, Fabien Vogelsperger. Es fehlt Flurin Filli.



Das Team der Geschäftsstelle des Netzwerks am Pärke-Markt 2025.

Vorstandsmitglieder

Der Vorstand setzte sich 2025 wie folgt zusammen: Stefan Müller-Altermatt (Präsident, Nationalrat), Fabien Vogelsperger (Vizepräsident, Geschäftsführer Parc régional Chasseral), Sophie Chanel (Geschäftsführerin Parc naturel du Jorat), Paolo Degiorgi (Geschäftsführer Parc Jura vaudois), Flurin Filli (Leiter Naturschutz und Naturraummanagement Schweizerischer Nationalpark), Ines Kreinacke (Geschäftsführerin Naturpark Thal), Christoph Müller (Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen), Annette Schmid (Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch) und David Spinnler (Geschäftsführer Biosfera Val Müstair).

Mitarbeitende Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Netzwerks beschäftigte 2025 insgesamt 23 Festangestellte, welche 13,3 Vollzeitstellenäquivalente besetzten, davon waren zwei Praktikant:innen und drei Zivildienstleistende. Im Folgenden die Übersicht:

- Julia Agten, Projektleitung Bildung
- Erica Baumann, Bereichsleitung Natur & Landschaft, Produkte
- Nadja Bernhard, Bereichsleitung GIS
- Silvan Caduff, Projektleitung GIS
- Mélanie Buntschu, Assistenz Geschäftsleitung (bis 31.12.2025)
- Floriane Fischer, Projektleitung Kommunikation & Marketing (seit 01.10.2025)
- Michelle Geringer, Projektleiterin Tourismus
- Samuel Halter, Praktikum Kommunikation & Marketing (seit 24.06.2025)
- Sarah Heiniger, Projektleiterin Tourismus
- Andrea Hubacher-Jordan, Bereichsleitung Bildung, Angebotsdatenbank

- Barbara Jucker, Assistenz Geschäftsleitung
- Ladina Maurer, Produktentwicklung, Corporate Volunteering
- Rafael Molina, Projektleitung GIS
- Tina Müller, Bereichsleitung Tourismus, Stv. Geschäftsleitung
- Liza Nicod, Co-Bereichsleitung Kommunikation & Marketing (bis 30.09.2025)
- Alexane Reber, Praktikum Tourismus/Projektmitarbeiterin Tourismus & Kommunikation
- Till Röösl, Praktikum Kommunikation & Marketing/Projektmitarbeiter Pärke-Markt (bis 30.05.2025)
- Mireille Rotzetter, Co-Bereichsleitung Kommunikation & Marketing
- Eric Stucki, Projektleiter Natur & Landschaft, Produkte
- Elisa Strecke, Produktentwicklung, Corporate Volunteering
- Nadja Urfer, Leiterin Tourismusstelle, Projektleiterin Tourismus
- Beat von Allmen, Buchhaltung & Administration
- Dominique Weissen Abgottspon, Geschäftsleitung
- Cécile Wiedmer, Projektleitung Kommunikation & Marketing, Kultur
- Zivildienstleistende: Leo Prêtre, Dustin Setz, Pascal Hersche

FINANZEN

Finanzierung

Die Aktivitäten des Netzwerk Schweizer Pärke werden vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU. Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Zusätzlich erteilt das BAFU dem Netzwerk Mandate für die Themen Geoinformation (GIS) und Produktelabel.

Wesentlich für das Netzwerk und die Pärke ist auch die Unterstützung durch das SECO mit Innotour. Im Rahmen dieses Projekts werden in den Jahren 2024–2027 eine Vielzahl von innovativen Projekten in den 20 Pärken mit CHF 3 Mio. unterstützt.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Finanzierung des Netzwerks sind die Beiträge der Pärke. Diese bezahlen einen Mitgliederbeitrag und beteiligen sich finanziell an Projekten. Weiter konnte das Netzwerk Stiftungsgelder und Beiträge von privaten Organisationen für Projekte akquirieren.

Die elf Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich haben das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Damit zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.

Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich 2025 für die Geschäftsstelle auf CHF 1252 927 (2024 auf CHF 1223 893) und für Innotour auf CHF 343 962 (2024 auf CHF 227 357). Total wurden Personalkosten (inkl. aller Sozialversicherungen) von CHF 1596 889 (2024 CHF 1451 250) verbucht.

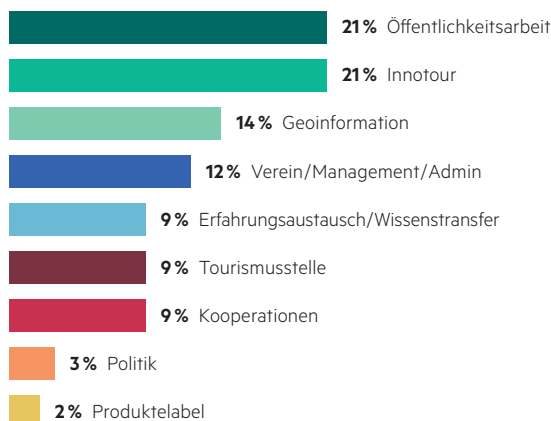
2025 wurden beim Netzwerk insgesamt 27 625 Arbeitsstunden geleistet (2024: 24 736).

Bilanz und Erfolgsrechnung

In der Bilanz weisen die Aktiven und Passiven per Ende 2025 ein Total von CHF 2 623 290 auf. Die in der Bilanz aufgeführten hohen flüssigen Mittel von CHF 2 526 826 ergeben sich aus Vorauszahlungen des SECO für das Innotour-Projekt 2024–2027, welche sich auch beim kurzfristigen Fremdkapital als passive Rechnungsabgrenzung und Rückstellung Projekte Innotour niederschlagen.

Innerhalb der Jahresrechnung des Netzwerks werden zwei Betriebsrechnungen geführt. Jene der Geschäftsstelle verzeichnete bei einem Aufwand von CHF 2 347 472 und einem Ertrag von CHF 2 371 254 ein Ergebnis von CHF 23 782. In der Jahresrechnung von Innotour werden Aufwand und Ertrag durch die bereits erwähnten Rückstellungen ausgeglichen, da die projektgebundenen Erträge das Betriebsergebnis der Jahresrechnung nicht beeinflussen sollen.

Das Organisationskapital des Netzwerks Schweizer Pärke erhöht sich per Ende des Geschäftsjahres von CHF 526 166 auf CHF 549 947.



JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke 2025 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 526 827	2 548 751
Forderungen aus Leistungen	49 820	2 542
Übrige kurzfristige Forderungen	3 997	9 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	42 646	76 727
	2 623 289	2 637 074
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
	1	1
Total Aktiven	2 623 290	2 637 075
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96 577	52 462
Abrechnungskonto Mehrwertsteuer	18 974	40 428
Passive Rechnungsabgrenzungen	90 260	1 013 302
Gutscheine E-Guma	60 535	50 540
Rückstellungen Projekte	1 772 107	927 598
Rückstellung Überstunden/nicht bezogene Ferien	34 889	26 580
Vorauszahlungen	0	0
	2 073 343	2 110 909
Langfristiges Fremdkapital		
Sonderrückstellungen	0	0
	0	0
Organisationskapital		
Grundkapital	549 947	526 166
	549 947	526 166
Total Passiven	2 623 290	2 637 075

Betriebsrechnung Geschäftsstelle 2025 (inkl. Geoinformation)

(in CHF)

	31.12.2025	31.12.2024
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	398 081	370 783
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1 656 150	1 649 544
Spenden	310	430
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	316 713	209 634
Total Betriebsertrag Geschäftsstelle	2 371 254	2 230 391
AUFWAND		
Personalaufwand	-1 252 927	-1 223 893
Sachaufwand		
Management/Verein	-42 664	-38 788
Vertretung Politik	-798	-27 060
ERFA und Wissenstransfer	-213 557	-61 970
Kooperationen	-86 414	-157 123
Kommunikation	-269 818	-135 932
Mandat Geoinformation und Wissensmanagement	-194 768	-73 882
ESRI Lizenzen	0	-68 000
Mandat Konsultativgruppe Produkte	-328	0
Vermarktung Produkte	-10 000	-6 769
Tourismus	-146 135	-147 640
Zusatzmandate BAFU	0	-34 757
	-964 482	-751 921
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-84 656	-134 559
Übriger Aufwand	-4 191	-4 398
Vorsteuerminderung	-41 215	-48 533
	-130 063	-187 490
Total Betriebsaufwand Geschäftsstelle	-2 347 472	-2 163 305
Betriebsergebnis Geschäftsstelle	23 782	67 087

Betriebsrechnung Innotour 2025

(in CHF)

	31.12.2025	31.12.2024
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	0	1434
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1400 000	1000 000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	67 206	44 707
Total Betriebsertrag Innotour	1467 206	1046 141
AUFWAND		
Personalaufwand Innotour	-343 962	-227 357
Sachaufwand		
Sachaufwand Projekte	-1059 895	-779 569
	-1059 895	-779 569
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-58 299	-38 074
Übriger Aufwand	-61	-61
Vorsteuernkürzung	-4 988	-1080
	-63 348	-39 214
Total Betriebsaufwand Innotour	-1467 206	-1046 141
Betriebsergebnis Innotour	0	0

Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour

(in CHF)

Jahresergebnis Geschäftsstelle vor Veränderung Organisationskapital	23 782	67 087
Jahresergebnis Innotour vor Veränderung Organisationskapital	0	0
Total Jahresergebnis	23 782	67 087

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in CHF)

Anfangsbestand Organisationskapital	526 166	459 079
Kapitaleinlagen Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour	23 782	67 087
Total Organisationskapital	549 947	526 166

Anhang

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50. Die vollständige Jahresrechnung inkl. Anhang kann bei der Geschäftsstelle des Netzwerks per Mail angefordert werden.

IMPRESSUM

Herausgeber	Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum	Juni 2026, Bern
Redaktion	Julia Agten, Beat von Allmen, Nadja Bernhard, Andrea Hubacher-Jordan, Rafael Molina, Stefan Müller-Altermatt, Tina Müller, Mireille Rotzetter, Eric Stucki, Nadja Urfer, Dominique Weissen Abgottspon, Cécile Wiedmer
Kartendaten	Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Übersetzung	Muriel Macgeorge
Gestaltung	Annatina Blaser, www.annatinablasler.ch
Bildbearbeitung	Ueli Christoffel, www.uelichristoffel.com
Druckerei	Bubenberg Druck, Bern

QUELLEN

Titelbild: Naturwald Crap Alv Ervedi im Parc Ela © Lorenz Andreas Fischer/lorenzfisher.photo
© dersu.ch: S. 3, 16, 21, 23; © Mémoires d'Ici, Fonds Hélène Hämmerli: S. 17 (historisches Foto aus dem Jahr 1920); © Monika Flückiger: S. 4 (u.l.), 9; © Netzwerk Schweizer Pärke: S. 4 (m.l.), 4 (u.r.), 11, 19, 22; © Netzwerk Schweizer Pärke, Franziska Heinrich: S. 18; © Netzwerk Schweizer Pärke, Daten: BAFU/ Netzwerk Schweizer Pärke, Naturfreunde Schweiz, swisstopo: S. 20; © Parc naturel régional de la Vallée du Trient: S. 6; © Parc régional Chasseral: S. 17 (Foto 2019); © Schweiz Tourismus/BAFU/ Roland Gerth: S. 8; © Schweiz Tourismus/Christian Meixner: S. 4 (o.l.); © SECO: S. 4 (m.r.); © Stiftung Wildnispark Zürich/Stefan Eichholzer: S. 13